

Laibacher Zeitung



N^o. 13.

Samstag am 29. Jänner.

1848.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 18. Jänner die von dem Professor der mor-
genländischen Sprachen an der orientalischen Akademie,
k. k. Rathe Vincenz Edlen v. Rosenzweig, angesuchte
Versetzung in den Ruhestand zu genehmigen und demsel-
ben in Anerkennung seiner vierzigjährigen, erspriesslichen
Dienstleistung den Fortbezug seiner sämtlichen Activitäts-
genüsse aus besonderer Gnade zu bewilligen geruhet.

Die dadurch erledigte Professur an besagter Akade-
mie haben Se. Majestät dem Dolmetsch bei der k. k. In-
ternuntiatour in Constantinopel, Moriz Wickerhauser, zu
verleihen Sich allergnädigst bewogen gefunden.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster
Entschliefung vom 15. Jänner d. J. Sich bewogen ge-
funden, dem Hofrathe bei der vereinigten Hofkanzlei, Jo-
seph Edlen v. Fölsch, das Ritterkreuz des östereichisch-kai-
serlichen Leopold-Ordens taxfrei allergnädigst zu ver-
leihen.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 15. d. M. den ob der enns'schen überzähli-
gen und unbesoldeten Regierungs-Secretär, Friedrich Frei-
herrn v. Stiebar, zum überzähligen und unbesoldeten Hof-
Secretär bei der vereinigten Hofkanzlei allergnädigst zu er-
nennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 15. August v. J. den k. k. Subernialrath und
Polizei-Director zu Innsbruck, August Martinez, zum
k. k. Hofrath und Censur-Oberdirector in Wien allergnä-
digst zu ernennen, und zugleich die erste der für die k. k.
Censur-Oberdirection in Wien systemisirten, mit dem Ti-
tel eines k. k. Rathes verbundenen Adjunctenstellen, dem
k. k. Rath und bisherigen Director des Wiener Bücher-
Revisions-Amtes, Heinrich Hölzl, dann die zweite dem
Bücher-Revisions-Amtsvorsteher zu Lemberg, Ignaz
Kankhofer, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchstem Cabi-
nettschreiben vom 15. d. M. dem Oberpostverwalter in
Mailand, Wilhelm Böcking, den Titel eines k. k. Ra-
thes taxfrei allergnädigst zu verleihen geruhet.

Das k. k. General-Rechnungs-Directorium hat die
bei der Schemnitzer Bergbuchhaltung erledigte Buchhal-
tersstelle dem bisherigen Rechnungsofficiale derselben Buch-
haltung, Johann Libald, verliehen.

Das k. k. General-Rechnungs-Directorium hat den
Rechnungs-Official der k. k. ob-der enns'schen Provinzial-
Staatsbuchhaltung, Ferdinand Stadt, zum Rechnungs-
rathe daselbst ernannt.

Die „Wiener Zeitung“ vom 25. Jänner berichtet
Folgendes: Gestern, Montag den 24. Jänner, Abends
gegen acht Uhr, trafen die irdischen Ueberreste weiland Ih-
rer Majestät, der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Ma-
ria Ludovica, Herzogin von Parma, Piacenza und Gua-
stalla, in Begleitung Höchstihres Obersthofmeisters, Gra-
fen von Bombelles und der Hofdame Frein von Zobel,
aus Parma im hiesigen Bahnhose der Gloggnitzer Eisen-
bahn ein.

Die hohe Leiche wurde daselbst von dem Stellver-
treter des k. k. ersten Obersthofmeisters, Oberstkämmerer
Grafen v. Dietrichstein, dem k. k. Ober-Ceremonienmei-
ster, Landgrafen zu Fürstenberg, zwei Pallast-Damen
und zwei k. k. Kämmerern empfangen, worauf dieselbe
in die k. k. Hofburg-Pfarrkirche überbracht wurde.

Die Ordnung des Zuges war folgende:
zwei Hofreitknechte mit Laternen,
eine Abtheilung Cavallerie,
ein Hofeinspanner zu Pferde,
der Inspector und der Magazins-Verwalter der Hofmo-
bilitäten-Direction, dann ein Kammerfourier in einem
zweispännigen Hofwagen,
ein Hof-Fourier zu Pferde,
ein sechsspänniger Hofwagen mit dem k. k. Ober-Cere-
monienmeister und beiden k. k. Kämmerern,
ein sechsspänniger Hofwagen, in welchem Graf Dietrichstein
und Graf Bombelles saßen,
zwei Hofreitknechte mit Laternen,
der sechsspännige Wagen mit dem Sarge. An jeder Sei-
te gingen sechs k. k. Trabanten-Leibgarden mit Hel-
lebarben; vier k. k. Arcieren-, vier königlich ungarische
und vier königlich lombardisch-venetianische Leibgarden
mit ihren Second-Bachtmeistern folgten zu Pferde,
zwei Hofreitknechte mit Laternen,
ein sechsspänniger Hofwagen mit den beiden Pallastdamen
und der oben genannten Hofdame,
eine Abtheilung Cavallerie,
Grenadiere marschirten zu beiden Seiten des Zuges einher.
Innerhalb der Belvedere-Linie wurde die hohe Lei-
che von der aus dem Belvedere an die Straße herantre-
tenden Hofgeistlichkeit eingeseget. Eine daselbst aufgestellte

Grenadier-Compagnie erwies die militärischen Ehrenbezeugungen.

Von da wurde der Weg durch die Heugasse, über die Wienbrücke und Esplanade-Strasse durch das Burgtor in den Schweizerhof genommen.

Die Wachen traten beim Vorüberfahren in das Gewehr, präsentirten dasselbe und rührten das Spiel.

Im Schweizerhofe wurde der Sarg durch Leibkafaien vom Wagen genommen und in die Vorhalle der Hofburg-Pfarrkirche hinaufgetragen, allwo der Hof- und Burgpfarrer mit seiner Assistentz eine Einsegnung vornahm.

Nach derselben wurde der Sarg in Begleitung des gesammten Gefolges in die Kirche hineingebracht, auf das Schaubett gehoben und die hohe Leiche abermals eingeseget.

Hierauf entfernten sich Alle und wurde die Kirche geschlossen.

Heute ist die hohe Leiche von acht Uhr Früh bis drei Uhr Nachmittags in der Hofburg-Pfarrkirche öffentlich ausgestellt.

Um vier Uhr Nachmittags erfolgt die feierliche Bestattung in der Kapuziner-Kirche.

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Der „Oesterreichische Beobachter“ vom 26. Jänner berichtet: Am 15. Jänner ist zu Mailand nachstehender Tagesbefehl des commandirenden Generals im lombardisch-venetianischen Königreiche, Feldmarschalls Grafen von Radeky, bekannt gemacht worden:

„Se. Majestät, der Kaiser, fest entschlossen, das lombardisch-venetianische Königreich mit aller Kraftanstrengung, eben so wie jeden andern Theil Ihrer Staaten zu beschützen und gegen jeden feindlichen Angriff, komme er von Außen oder von Innen, recht- und pflichtmäßig zu verteidigen, haben mich durch den Hofkriegsraths-Präsidenten beauftragt, allen in Italien stehenden Truppen diesen Entschluß mit dem Beifügen bekannt zu geben, daß dieser Ihr unerschütterlicher Wille in der Tapferkeit und treuen Anhänglichkeit der Armee die wirksamste Stütze finden werde.“

„Soldaten! Ihr habt sie vernommen, die Worte eures Kaisers; ich bin stolz darauf, sie euch zu verkündigen. An eurer Treue und Tapferkeit wird das Getriebe des Fanatismus und treuloser Neuerungsucht zersplittern, wie am Fels das zerbrechliche Glas. Noch ruht der Degen fest in meiner Hand, den ich durch 65 Jahre mit Ehre auf so manchem Schlachtfelde geführt; ich werde ihn gebrauchen, um die Ruhe eines jüngst noch glücklichen Landes zu schützen, das nun eine wahnstinnige Partei in unabsehbares Elend zu stürzen droht.“

„Soldaten! Unser Kaiser zählt auf uns, euer greiser Führer vertraut euch, das ist genug. Möge man uns nicht zwingen, die Fahnen des Doppel-Nars zu entfalten, die Kraft seiner Schwingen ist noch nicht gelähmt. Unser Wahlspruch sey: „Schutz und Ruhe dem friedlichen treuen Bürger, Verderben dem Feinde, der mit frevelnder Hand den Frieden und das Glück der Völker anzutasten wagt.“

„Dieser Befehl ist allen Truppenkörpern in ihrer Muttersprache bekannt zu machen.“

„Graf Radeky,
Feldmarschall.“

Italien.

Das „Diario di Roma“ meldet das daselbst am 11. Jänner Abends erfolgte Ableben Sr. Eminenz, des Cardinals Massimo, Ministers der öffentlichen Arbeiten, in dem Alter von 42 Jahren. Cardinal Massimo wohnte in den Nachmittagsstunden des gedachten Tages einem Ministerrathe bei, der bei Sr. Eminenz, dem Cardinal-Staatssecretär, Präsidenten dieses Rathes, gehalten wurde, als er plötzlich, von einem heftigen Magenschmerz befallen, in Ohnmacht fiel. Er erholte sich jedoch bald wieder dergestalt, daß er sich im Stande fühlte, in die Sitzung zurückzukehren und einen Bericht über die Angelegenheit seines Departements zu erstatten. — Nach Beendigung des Conseils fuhr er nach Hause, aber kaum war er einige Stufen der Treppe seines Pallastes hinaufgestiegen, als er plötzlich die Besinnung verlor, und außs Gesicht niederfiel. Man brachte ihn in seine Gemächer, wo er, nachdem alle Mittel vergebens angewendet worden waren, bald darauf seinen Geist aufgab.

Am 13. Jänner fand man zu Livorno an verschiedenen Orten der Stadt, namentlich am Kaffehaus della Minerva, ein aufrührerisches Proclam aus einer Winkelpresse angeschlagen, worin es hieß: „Auf, Brüder, auf! Eilt, eure gefangenen Mitbrüder zu befreien; bedenkt, daß viele Familien in Schmerz und Trauer versenkt sind, und daß eure verhafteten Brüder unter dem Despotismus einer tyrannischen Regierung schmachten, die euch verräth u. s. w. Nieder mit dem Jesuiten Riboldi!“ — Die Carabinieri rissen diesen Aufruf ab, allein später wurde er an verschiedenen Orten neuerdings angeheftet.

Nachrichten aus Livorno vom 12. Jänner berichten, daß Verhaftungen und Hausuntersuchungen fortwährend Statt finden. Man sagt, daß man in den Wohnungen der Hauptträdelsführer, außer vielem Gelde, auch wichtige Papiere in Beschlag genommen habe. Der Prinz von Canino soll hierbei sehr compromittirt seyn. Der Proceß ist schon anhängig gemacht und wird mit größter Beschleunigung betrieben.

Florenz. Der Großherzog von Toscana, nachdem er in Erfahrung gebracht, daß die allzu lange Dienstzeit Viele davon abhalte, in den Kriegsdienst zu treten, fand die Capitulationszeit auf drei Jahre herabzusehen. Jedem, der sich freiwillig meldet, um bei der Infanterie enrullirt zu werden, wird ein Handgeld von 60 Lire zugestanden, und die freiwillige Dienstzeit wird in die Dauer der Militärpflicht eingerechnet.

Schweiz.

Canton Bern, 12. Jänner. Es ist nun von einigen Großrathsmitgliedern der Antrag förmlich gestellt worden, Herrn General Dufour von Seiten Berns eine Rente von 5000 französischen Fr. auf Lebenszeit, als Er-

Kenntlichkeitszeichen für seine vaterländischen Dienste, zu bewilligen. Derselbe wird in einigen Tagen ins Privatleben zurücktreten, Bern verlassen, und sich wieder nach Genf begeben. — In Wallis hat der große Rath, nach heute eingetroffenen Berichten der Repräsentanten, das Gut des Bischofs als Nationalgut erklärt; weitere energische Schritte stehen noch zu erwarten.

Bern, 15. Jänner. Nach den letzten Entlassungen befinden sich noch 10 Bataillone mit Special-Waffen, im Ganzen etwa 7000 Mann, unter den Waffen. Nur Uri und Unterwalden haben gar keine Truppen mehr. — Mit Ende des Jänner, ja vielleicht früher, dürfte eine Vertagung der Tagsatzung Statt finden. Ob dann die Commission für Revision des Bundesvertrages arbeiten wird, steht dahin.

Preußen.

Köln, 10. Jänner. Die Zeitungen haben berichtet, daß von Seiten des hiesigen Dombauvereins ein Schreiben an den Papst erlassen worden sey, oder erlassen werden solle, um Se. Heiligkeit zu bitten, dem bevorstehenden Dombaufeste beizuwohnen. Wie wir hören, ist allerdings im vorigen Sommer von einer solchen Einladung die Rede gewesen, und dieß hat wahrscheinlich die angeführte Mittheilung in den öffentlichen Blättern veranlaßt; der Erzbischof soll jedoch den Antrag sogleich als ungeeignet zurückgewiesen haben. Es ist jedoch, wie wir weiter hörten, die Ueberreichung einer Adresse beschlossen worden, worin dem Oberhaupte der katholischen Kirche von dem Dombaufeste Kunde gegeben und um seinen Segen gebeten werden soll. Mit der Abfassung dieser Adresse sind Herr Präsident v. Grootte und zwei Geistliche beauftragt.

Königreich Sardinien.

Der „Gazetta di Venezia“ zu Folge ging am 7. I. M. eine aus neun angesehenen Bürgern bestehende Deputation von Genua nach Turin ab, um dem Könige eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Petition um Ausweisung der Jesuiten und Errichtung einer Bürgergarde zu überreichen. — Den 8. in der Hauptstadt angelangt, begaben sich die Abgeordneten zum Minister des Innern der Polizei, Grafen Borelli, welcher ihnen jedoch die Eröffnung machte, daß Se. Majestät ihre Vollmacht nicht als gesetzlich anerkennend, sie auch nicht empfangen könne. — Nach einer zweistündigen Unterredung entfernte sich die Deputation, ohne etwas erzielt zu haben.

Die „Nemonteseische Zeitung“ enthält ein langes Decret der Regierung, durch welches die Departemental- und Communal-Verwaltung des Königreichs Sardinien vollständig umgestaltet und nach dem Muster der französischen eingerichtet wird. Das Land wird fortan, wie Frankreich, in Gemeinden, Arrondissements und Departements eingetheilt. Die an die Spitze der Gemeinden gestellten Syndici entsprechen den französischen Maires, an der Spitze der Arrondissements stehen Unter-Intendanten (Unter-Präfecten), an der Spitze der Departements Intendanten (Präfecten).

Spanien.

Madrid, den 8. Jänner. Gestern Früh um 4 Uhr traf der Siegesherzog Espartero hier ein. Er hatte die Reise von England nach San Sebastian am Bord eines spanischen Dampfschiffes zurückgelegt und sich von dort ohne Verzug hierher begeben. Der Minister des Innern war ihm, im Auftrage des Generals Narvaez, entgegen gefahren und hatte eine Meile von hier eine lange Unterredung mit ihm. Sobald man die Ankunft des Siegesherzogs hier erfuhr, drängte eine zahllose Menschenmenge sich vor seine Wohnung in der Straße de la Montera, unmittelbar an der Puerta del Sol. Bald wurde es unmöglich, sich durch diese Straße einen Weg zu bahnen, und selbst die herbeieilenden Gensd'armen vermochten dem Zubrange nicht zu steuern. Man sah ziemlich anständig gekleidete Leute sich bis in das Gemach Espartero's drängen, sich ihm zu Füßen werfen, seine Hände, seine Kleider küssen, und unfehlbar würde man ihn im Namen der Freiheit erdrückt haben, wenn er nicht erklärt hätte, wieder abreisen zu wollen, falls die Freude der Patrioten, ihn hier in ihrer Mitte zu sehen, in Ausbrüche der Zügellosigkeit ausarte. Es trat demnach unter der versammelten Menschenmenge vollkommene Ruhe und Stille ein, und die für den Abend verabredeten Ovationen unterblieben. Die Behörden schienen jedoch auf eine Störung der Ordnung gefaßt zu seyn. Gegen Abend wurde eine Schwadron Gensd'armen auf der Puerta del Sol am Eingange der Straße Montera aufgestellt, worauf alle Läden und Häuser dort geschlossen wurden.

Gestern Vormittag richtete Espartero an den Minister-Präsidenten ein Schreiben, in welchem er ihn von seiner Ankunft benachrichtigte und um Festsetzung einer Stunde bat, in der er der Königin in Gegenwart einiger Minister seine Aufwartung machen könnte. Der Herzog von Valencia schickte darauf einen Adjutanten zu ihm, mit der Erwiederung, die Königin werde ihn um halb sechs Uhr Nachmittags empfangen und keiner der Minister bei der Audienz zugegen seyn. Um die bestimmte Zeit fuhr der Siegesherzog in Civiltracht und ohne von dem Volk erkannt zu werden, zur Königin und wurde aufs gnädigste empfangen.

Mit dem Siegesherzoge ist sein ehemaliger Adjutant Gurrea und der Brigadier Leimery, der 1843 Madrid gegen Narvaez vertheidigte und den unbewaffneten Bürgern auf der Straße die Bärte scheren ließ, hier angekommen.

Die Königin Christine soll die Ansicht ausgesprochen haben, daß der Gesundheitszustand der jungen Königin eine Verlegung ihres Aufenthaltes nach Andalusien rathsam mache.

Rußland.

St. Petersburg, den 4. Jänner. Ein kürzlich erlassener russischer Ukas bestimmt: „Alle Handwerkermei-

ster, Fabrikanten, Baumeister, die fortan Arbeiter aus dem Auslande zu verschreiben beabsichtigen, müssen davon ihrer Polizei-Behörde eine Anzeige machen, für die moralische Aufführung, Charakter und Gesinnungsart dieser Ausländer die Bürgschaft übernehmen, worauf ihnen eine Karte zugestellt wird, die sie dem Arbeiter zuschicken. Nur nach Vorzeigung dieser Karte erhält der Ausländer das Visum der russischen Gesandtschaft oder des russischen Consulats in der Fremde. Von diesem Verfahren sind nur geborene Engländer, nicht englische Unterthanen, ausgenommen, und dieselben haben fortwährend freien Eintritt in das russische Reich." Durch diese Aussprüche, meint man, habe der Kaiser die Engländer seinem Reiche erhalten wollen, weil sie unübertroffen in der Maschinen- und Fabrikwelt dastehen.

Folgendes wird als der wesentliche Inhalt der zwischen der päpstl. Curie und der kaiserl. russischen Regierung getroffenen kirchlichen Uebereinkunft angegeben: „In Zukunft wird Rußland 7 katholische Diöcesen erhalten: Mohilew (Erzbisthum), Wilna, Bälisch, Minsk, Langk, Zitamir, Kaminiel und Cherson. Diese letztere Diöcese wird neu gegründet und dotirt von der Regierung und erstreckt sich bis Bessarabien, Tauris und dem Kaukasus. Eine Circumscriptionsbulle wird die Gränzen dieser Diöcesen bestimmen, indem sie die zu jeder gehörigen Pfarreien aufnimmt. Der Bischof der neuen Diöcese Cherson genießt eine Rente von 4500 Silberrubeln. Das Capitel besteht aus 9 Canonikern, von denen zwei Dignitarien sind; das Diöcesan-Seminar mit 20 Böglingen wird auf Regierungskosten unterhalten. Die Bischöfe und Suffraganen, sowohl in Rußland, als in Polen, werden nur nach jedesmal vorhergehender Uebereinkunft zwischen der kaiserl. Regierung und dem päpstlichen Stuhle ernannt, wonach ihnen der Papst die canonische Einsetzung ertheilen wird. Die Leitung der geistlichen Angelegenheiten ist ganz dem Bischof überlassen, doch muß von demselben in wichtigeren Gegenständen, wie z. B. Ehefachen, Streitigkeiten über Kirchenguthum u., das Diöcesan-Consistorium vorher mit berathender Stimme gehört werden. Die Mitglieder des Consistoriums sind Geistliche, die vom Bischof mit Zustimmung der Regierung ernannt werden. Unterricht, Lehre und Disciplin in den Seminarien werden nach den Vorschriften des Kirchenraths von Orient der Leitung und Aufsicht des Bischofs untergeben. Vor der Ernennung eines Rectors, Professors oder Lehrers hat sich derselbe jedoch zu vergewissern, ob die Regierung in weltlicher Beziehung keine Einwendung dagegen erhebe. Der Erzbischof von Mohilew hat ungefähr dieselben Vorrechte. Die Pfarrer werden vom Bischofe mit Zustimmung der Regierung, vorbehaltlich der Patronatsrechte und nach vorgängigem Examen, ernannt. Was die Kirchen anbelangt, so werden diese von den Gemeinden freiwillig hergestellt; die Regierung gibt aber die Hoffnung, Beiträge

zu leisten und die Pfarreien nach Bedürfniß zu vermehren. Nach gegenseitiger Ratification wird ohne Verzug zur Ernennung der Bischöfe geschritten werden." — Der Widerspruch zwischen der Allocution und dem Handschreiben des Kaisers Nicolaus an den Grafen Bludoff soll darin seinen Grund haben, daß die Ratification am 17. December in Rom noch nicht bekannt war.

Osmanisches Reich.

Die „Prager Zeitung“ vom 24. Jänner berichtet aus Smyrna vom 31. December: Die türkisch-griechische Differenz ist endlich glücklich ausgeglichen, da, wie bereits früher gemeldet, das griechische Cabinet die von der Pforte verlangte Genugthuung zu geben sich bereit erklärt hat. In Folge dieses Actes hat gestern das griechische Consulat hieselbst seine Functionen, welche seit dem 2. Nov. eingestellt gewesen waren, wieder begonnen, und heute haben die im hiesigen Hasen stationirten griechischen Schiffe ihre National-Flagge wieder aufgezo-gen. Mussurus bereitet sich zur Rückkehr nach Athen vor und wird in der nächsten Woche von Constantinopel abreisen.

Vergangenen Freitag den 24. December, 5 Minuten vor 12 Uhr wurden hier einige starke Erdstöße verspürt, welche sich am 25. December um 1 Uhr Mittags wiederholten. — Man liest im „Journal von Constantinopel“: „Ein schauderhaftes Verbrechen wurde in der vergangenen Woche zu Uda-Bazar verübt. Im Hause eines daselbst wohnenden armenischen Priesters wußte sich ein junger Mann Eintritt zu verschaffen, in der Absicht, den Priester zu berauben. Um seinen Plan auf dem kürzesten Wege auszuführen, beschloß er, die ganze Familie zu ermorden und sich dann ihrer Schätze zu bemächtigen. Er versteckte sich zu diesem Zwecke eines Abends in dem Schlafzimmer der jüngsten Tochter des Priesters, und versetzte ihr in der Nacht einen Hieb mit einem großen Messer, traf sie aber glücklicherweise nur an der Hand, und ihr blieb Zeit, die Flucht zu ergreifen und hilferufend das Schlafzimmer der Aeltern zu erreichen; der Mörder aber verfolgte sie, und es entspann sich ein heftiger Kampf, in welchem die beiden Ehegatten den mörderischen Streichen des Verbrechers erlagen. Von dort drang er in das Schlafgemach der ältesten Tochter, welches von dieser und einer Freundin bewohnt war, und tödtete auch diese beiden Personen. Nur der jüngsten Tochter war es gelungen, während des Kampfes auf die Straße zu entfliehen, um Hilfe herbeizuholen. Leider aber kam diese zu spät, und man fand nichts als 4 Leichname mit durchschnittenen Kehlen, in ihrem Blute schwimmend. Dem Mörder war es gelungen, zu entfliehen; vielleicht daß ein Paar Schuhe und ein Messer, welches er zurückgelassen, auf seine Spur führen werden.

Die Cholera hat in den Militärspitälern sowohl, als auf den Kriegsschiffen sehr nachgelassen und wird hoffentlich jetzt bald gänzlich aufhören.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 25. Jänner 1848.

	Mittelpreis.										
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	101 5/8										
detto detto " 4 " "	85										
detto detto " 2 1/2 " "	50 5/8										
Darl. mit Berl. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	77 5/8										
Wiener Stadt-Banco-Oblig. zu 2 1/2 pCt.	65										
	Aerar. (G.M.)										
	Domest. (G.M.)										
Obligationen der Stände											
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des B. Oberl. Amtes	<table border="1"> <tr> <td>zu 5 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 " "</td> <td>64 1/2</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 " "</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 " "</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 " "</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 pCt.	—	zu 2 1/2 " "	64 1/2	zu 2 1/4 " "	—	zu 2 " "	—	zu 1 3/4 " "	—
zu 5 pCt.	—										
zu 2 1/2 " "	64 1/2										
zu 2 1/4 " "	—										
zu 2 " "	—										
zu 1 3/4 " "	—										
Bank-Actien pr. Stück 1545 in G. M.											
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	584 fl. in G. M.										

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 24. Jänner 1848.

Hr. Franz Vogl, Herrschaftsinhaber, von Pragwald nach Triest. — Hr. Theodor Graf de Wolo, von Wien nach Triest.

Am 25. Hr. Michael Flato, Handlungs-Comis, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Schroll, Kaufmann, von Triest nach Wien.

Am 26. Hr. Sylvester Magari, k. k. Rathsprotocollist, sammt Familie, von Mantua nach Wien. — Hr. Jos. Bischoff, Papierfabrikant, — u. Hr. Jacob Lemis, Fabriksbeamte; beide nach Wien. — Hr. Friedrich Regensdorff, Börsebeamte, — u. Hr. Salomon Wellheim, Handelsmann; beide von Triest nach Wien. — Hr. Joh. Vinc. Thomann, Lieutenant der Triester Landmiliz, — u. Hr. Carl Holzner, Handelsmann; beide nach Triest. — Hr. Ignaz Lerch, Großhandl. Comis, von Brünn nach Triest. — Hr. Andreas Menifallt, Bahnassistent, von Wien nach Triest.

Am 27. Hr. Michael Graf von Strassoldo, von Wien nach Novigo. — Hr. Ignaz Brüll, Handl. Comis, von Wien nach Triest. — Hr. Adam Lewinsky, Handelsmann, von Wien nach Mailand. — Hr. Alois Pokorny von Fürstfeld, k. k. Hauptmann, von Wien nach Verona. — Fr. Elisabeth Zatarinoff, k. russ. Staateräthin, sammt Fräul. Töchtern, — u. Hr. Simon Cumanoff, Dr. der Medicin; beide von Wien nach Benedig. — Hr. August Arbes, k. k. p. Hauptmann, von Triest nach Prag. — Hr. Adrian de Balbo, k. k. Rath; — Hr. Simon Banffy, Advocat, — u. Hr. Adolph Trethe, Handlungscomis; alle 3 von Triest nach Wien.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 22. Jänner 1848.

Dem Hrn. Joseph Fürst, Schuhmachermeister, seine Gattin Maria, alt 51 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 3, an der Brustwassersucht. — Dem

(3. Laib. Zeit. Nr. 13 v. 29. Jänner 1848.)

Joseph Kastellig, Maurer- und Hausbesitzer, sein Sohn Joseph, alt 8 Jahre, im Hühnerdorfe Nr. 18, am Gehirn-Lypfus.

Den 23. Der Frau Katharina Hauptmann, pens. k. k. Beamtenwitwe, ihre Tochter Sophie, alt 22 Jahre, in der Stadt Nr. 18, an der Lungensucht.

Den 24. Agnes Feuniker, Institutsarme, alt 78 Jahre, im Versorgungshause Nr. 5, am wiederholten Schlagflusse.

Den 25. Dem Johann Blas, Pöbhnkutscher und Hausbesitzer, seine Tochter Maria, alt 23 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 33, am Zehrfieber.

Den 26. Dem Martin Skerjanz, Gastwirth und Hausbesitzer, sein Sohn Carl, alt 7 1/2 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 1, am Zehrfieber.

3. 197.



Auf allgemeines Verlangen des geehrten P. T. Publikums wird **das große Pferd** noch Morgen, Sonntag, zum letzten Male gezeigt.

3. 192. (1)

Getreide-Licitation.

Am 7. des nächstkommenden Monats Februar, Vormittags um 10 Uhr, werden in der hiesigen Amtskanzlei die nachstehenden Getreide-Gattungen, als:

31	Mehlen Weizen,
16	" Roggen,
49	" Hirse und
163	" Hafer

licitando veräußert werden

Verwaltungsamt der D. D. ritterl. Com-menda Laibach am 28. Jänner 1848.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 185. (1)

Nr. 212.

E d i c t.

Von der k. k. Berggerichts-Substitution für Krain, Görz, das Triester Stadtgebiet und Istrien zu Laibach wird durch gegenwärtiges Edict der Ursula Rebullia, verwitwet gewesene Kusner, und deren Rechtsnachfolgern bekannt gemacht: Es habe Jacob Slobotschnig, Gewerk in Eisnern, durch seinen Vertreter, Herrn Dr. Blasius Grobath, mit der Klage de praes. 7. October 1847, 3. 189 j, das Begehren auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf dem Schmelz- und Hammerwerksantheile, Mittwoch in der 4. Reihenwoche zu Obereisnern zu Gunsten der Geklagten, intabulirten Ansprüche aus der Heirathsabrede ddo. 19. August und 10. September 1734, hieramts gestellt.

Nachdem nun das wohlwollliche k. k. Oberbergamt und Berggericht zu Klagenfurt mit dem Rescripte vom 30. November 1847, 3. 955 j, die vorgenannte k. k. Berggerichts-Substitution zur Verhandlung obiger Streitfache ermächtigt hat, so wurde über diese Klage die Tagssagung auf Donnerstag, den 27. April 1848, Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei angeordnet, und da die Geklagten unbekanntes Aufenthaltes und möglicher Weise aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten, Herrn Dr. Andreas Napreth, gerichtlich als Curator bestellt, mit welchem über diese Rechtsfache nach der für die k. k. Erbländer bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird.

Vorstehendes wird den Geklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder ihrem gerichtlich bestellten Vertreter die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch einen andern Sachwalter sich zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, oder überhaupt im geeigneten Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 17. Jänner 1848.

3. 161. (1)

Nr. 6679.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Wippach macht bekannt, daß die in der Executionsfache der Vogteibrigkeit Wippach, in Vertretung der Pfarrkirche St. Stephan in Wippach, wider Franz Bidrich von Gotsche, pcto. 1200 fl. c. s. c. auf den 20. December 1847, dann 20. Jänner und 21. Februar 1848, jedesmal Vormittags 10 Uhr im Hause des Executen anberaumen und mit Edict vom 27. October l. J., 3. 5235 kund gemachten Tagssagungen zur executiven Versteigerung des, dem Letztern gehörigen Real- und Mobilarvermögens, wegen eingetretener Elementarhindernisse von Amtswegen mit dem vorigen Anbange auf den 20. Jänner, 21. Februar und 20. März 1848 übertragen worden sind.

Bezirksgericht Wippach am 20. December 1847.

Nr. 366.

Anmerkung. Bei der am 20. Jänner 1848 abgehaltenen I. Feilbietungstagssagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet; auch ist einverständlich beschlossen worden, daß die zweite für den 21. Februar d. J. beraumte Feilbietungstagssagung als abgehalten anzusehen komme, daher die für den 20. März d. J. bestimmte dritte Versteigerungstagssagung abgehalten werde.

Bezirksgericht Wippach am 20. Jänner 1848.

3. 172. (1)

Nr. 113.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen der Kirchenvorsteherung St. Margareth in Podkrai, in die executive Feilbietung der, dem Franz Repitsch von Oberfeld gehörigen und laut Schätzungsprotocolls vom 28. October 1847, 3. 5400, auf 607 fl. 40 kr. bewerteten, der Herrschaft Wippach dienstbaren Realitäten, als: der $\frac{1}{2}$ Hube sammt An- und Zugehör sub Urb. Fol. 390, Rect. 3. 28, und des Ackergrundes mit 9 Pflanten na Selli sub Urb. Fol. 385^{2/12}, Rect. 3. 21, 22 und 23, wegen dem Executionsführer schuldisigen 300 fl. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 2. März, dann den 3. April und den 4. Mai 1848, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Beisage angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagssagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbucheextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse, nach welchen jeder Vicitant das 10 % Badium des Schätzungswerthes zu erlegen haben wird, können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 11. Jänner 1848.

3. 175. (1)

Nr. 5986.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Wippach wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Schwanuth von Postze Haus-Nr. 17, in die Amortisirung des auf seiner, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Fol. 391, Rect. Nr. 10 dienstbaren $\frac{1}{2}$ Hube zu Gunsten des Johann Premierstein vorgemerkten Schuldscheines ddo. 11. November 1788, pr. 157 fl. 25 kr. gewilligt worden. Dieses wird den unbekanntes Erben des sel. Johann Premierstein mit dem Beisage erinnert, daß dieselben die Ansprüche, die sie aus der erwähnten Schuldobligacion zu haben vermeinen, so gewiß binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen hieramts anzumelden und geltend zu machen haben, widrigens solche nach Verlaufe dieser Frist für null und nichtig, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Bezirksgericht Wippach am 25. November 1847.

3. 181. (1)

Zwei meublirte Monatzimmer, nebst einem Vorzimmer, mit der Aussicht auf die Laibach, sind in der St. Peters-Vorstadt Nr. 23, im 1. Stocke, sogleich zu vergeben.

3. 59. (1)

E i n l a d u n g

zu dem großen

M A S K E N - B A L L E,

welcher Mittwoch den 9. Februar 1848 im Redouten-Saale zum Besten der hiesigen

Kleinkinder - Bewahranstalt

abgehalten wird.

Den Absatz der Eintrittskarten haben die Handlungen der Herren: Karinger am Hauptplatze, Verubacher an der Franzensbrücke, und Hohn am alten Markte, dann der Herr Casino-Custos, gefällig übernommen.

Die Eintrittskarte kostet 40 kr., und über großmüthige höhere Beiträge wird auf Verlangen quittirt. Die Musik wird um 8 Uhr beginnen.

Das wohlthätige Publikum Laibach's wird zu diesem Balle mit dem Besatze höflichst eingeladen, daß — da die Anstalt zu ihrer Consolidirung noch einer kräftigen Unterstützung bedarf, man selbe vertrauensvoll auch bei dieser Gelegenheit von dem bekannten Wohlthätigkeitsfinne der Bewohner Laibach's hoffen zu dürfen sich schmeichelt.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 194. (1)

E d i c t.

Nr. 3261.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Peteln von Reifnitz in die Reassumirung der mit Bescheid ddo. 6. März 1845, Nr. 799 bewilligten, sodann aber sistirten executiven Feilbietung der, dem Franz Loufchin von Reifnitz gehörigen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 70 zinsbaren, laut Protocolls ddo. 24. Jänner 1845, Nr. 350, auf 1173 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Realitäten zu Reifnitz sub Consc. Nr. 89, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilliget, und seyen zu deren Vornahme drei Termine, und zwar auf den 26. Februar, 27. März und 29. April 1848, jedesmal früh um 10 Uhr in loco Reifnitz mit dem Besatze angeordnet worden, daß obige Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 1. Dec. 1847.

3. 173. (1)

E d i c t.

Nr. 1686.

Alle jene, welche als Stäubiger an den Verlaß des zu Seisenberg verstorbenen Mählbesizers Franz Pechani, Ansprüche geltend zu machen vermeinen, werden hienit aufgefordert, dieselben bis zum 30. März 1848 hiergerichts anzumelden, widrigens sie sich die Folgen des §. 84 allg. b. G. B. zuzuschreiben haben würden.

K. K. Bezirksgericht Seisenberg den 31. December 1847.

(3. Intell. Bl. Nr. 13 v. 29. Jänner 1848.)

3. 182. (1)

E d i c t.

Nr. 5233.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen der Vogtei Wippach, nomine der Kirche St. Stephan von Wippach, in die executiv Feilbietung der dem Joseph Kupnik von St. Veit gehörigen und laut Schätzungsprotocolls vom 13. September 1847, 3. 4186, auf 367 fl. bewerteten Fahrnisse, und der nachstehenden, auf 3397 fl. geschätzten Realitäten, als: des Acker's mit 1 Pflanzen pod Loszam, dem Gute Premerslein sub Urb. Fol. ³²/₁₇, Rectif. 3 59 zinsbar; des Acker's mit Reben per Pili nad Porezhami, dem Gute Schivizhessen sub Urb. Fol. 104 dienstbar; des Weingartens Ostriverh und der Wiese na smetih, dem Gute Neutofel sub Urb. Nr. 45 zinsbar; der der Gült Burg Wippach sub Rectif. 3. 5 zinsbaren Wiese Mlazhiza, dann der der Herrschaft sub Urb. Fol. 760, Rectif. 3. ⁴/₅ zinsbaren, in Praszche gelegenen ¹/₄ Hube sammt An- und Zugehör, und endlich des dem Gute Rosenegg sub Urb. Fol. 158 et pag. 11 zinsbaren Hauses Nr. 39 in St. Veit, wegen der Executionsführerin schuldigen 450 fl. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagungen auf den 24. Jänner, dann den 24. Februar und den 27. März 1848, jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Besatze angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextracte, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, nach welchen jeder Licitant vor dem Anbote das 10 % Badium zu erlegen haben wird, können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 30. October 1847.

Nr. 256.

Ueber Einverständnis beider Theile ist die I. Feilbietung als abgehalten zu betrachten, und wird die auf den 24. Februar l. J. bestimmte II. vorgenommen.

B. 147. (1)

E d i c t.

Nr. 3714.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem abwesenden, unbekannt wo befindlichen Joseph Hönigmann von Kieg mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gegeben: Es habe Christian Grave, Handelsmann in Wien, durch seinen Bevollmächtigten, Hrn. Matthäus Eger von Reisknitz, gegen ihn eine Klage auf Zahlung einer Wechselforderung pr. 553 fl. 35 kr. W. W., c. s. c. und Rechtfertigung einer Pränotation hiergerichts angebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Dieses Bezirksgericht, welchem der Aufenthalt des Beklagten gänzlich unbekannt ist, und da er sich auch außer den k. k. Erblanden befinden dürfte, hat zu seiner Vertretung, jedoch auf dessen Kosten und Gefahr den Michael Lackner von Gottschee als Curator aufgestellt, und über diese Klage die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 2. März 1848 um 9 Uhr Vormittags angeordnet.

Dies wird nun dem Beklagten zu dem Ende erinnert, damit er zu dieser Tagsatzung entweder persönlich erscheine, oder dem genannten Curator seine Behelfe mittheile, oder allensfalls einen andern Sachwalter aufstelle, überhaupt in dieser Rechtsache gehörig einzuschreiten wissen möge, widrigens er sich die Folgen seiner Verabsäumung selbst zuschreiben haben würde.

Bezirksgericht Gottschee am 19. November 1847.

B. 185. (1)

E d i c t.

Nr. 6025

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf ansuchen der Vogtei Wippach, nomine der Kirche St. Stephani in Wippach, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Kupnik von St. Veit gehörigen und laut Schätzungprotocolls vom 8. October 1847, B. 5522, auf 340 fl. 55 kr. bewertheten Fahrnisse und der ebenda auf 4228 fl. 30 kr. geschätzten Realitäten, als: a) des sub Urb. Nr. 17, Rect. B. $3\frac{59}{4}$ dem Gute Premerslein dienstbaren Ackers pod Loszam; b) des dem Gute Rossenegg sub Grundbuchsfolio 158, Urb. Nr. 9 dienstbaren Hauses sub Consc. Nr. 39; c) des dem Gute Neukoffel sub Bergr. Urb. Nr. 44 dienstbaren Weingartens Ostriverch, und der eben dahin sub Urb. Nr. 27 dienstbaren Wiese na Smetih; d) der der Gürt Burg Wippach sub Urb. Fol. 5, Rect. Nr. 3 dienstbaren Wiese Mlathiza; e) des der Herrschaft Wippach sub Bergr. Tom. II, Nr. 880 unterthänigen Weingartens na Bershinah, Dedniß sa Tabram und Weingarten Ograinik Urb. Fol. 138, ferner des Weingartens na Paski Urb. Fol. 867 und der $\frac{1}{2}$ Hube, sammt An- und Zugehör sub Urb. Fol. 760, Rect. B. $4\frac{1}{2}$, Haus Nr. 28, wegen der Executionsführerin schuldigen 600 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. Jänner,

dann den 24. Februar und den 27. März 1848, jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextracte, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse, nach denen vor dem Anbote ein 10 % Badium zu erlegen ist, können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 26. Nov. 1847.
ad Nr. 257.

Anmerkung. Ueber Einverständnis beider Theile ist die I. Feilbietung als abgehalten zu betrachten, und wird die auf den 24. Februar l. J. bestimmte II. vorgenommen.

B. 174. (1)

E d i c t.

Nr. 1575.

Dem Franz Novak von Pleschiviza, respective dessen dem Gerichte unbekanntem und vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesenden Rechtsnachfolgern wird hiemit bedeutet: Es habe gegen sie Gregor Blattinig von Gradenz sub praes. 14. December 1847, E. Nr. 1575, die Klage auf Anordnung des Eigenthums des Weingartens, Top. Nr. 311, im Gradenzer Weingebirge, eingebracht und es sey ihnen zu ihrer Vertheidigung bei der auf den 29. Februar 1848 bestimmten Tagsatzung ein Curator, in Person des Herrn Franz Erschek von Seisenberg, bestellt worden.

Sie haben daher bis dahin selbst zu erscheinen, oder dem ernannten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Vertreter namhaft zu machen, widrigens die Sache mit dem vorgenannten Curator der Ordnung nach verhandelt werden wird.

Bezirksgericht Seisenberg am 17. December 1847.

B. 169. (2)

Bei

IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR

in Laibach wird Pränumeration angenommen auf:

Schubert's
Omnibus für Piano,
ansprechende Musikstücke leichter Gattung zu 2 und 4 Händen, monatlich 2 Hefte. 24 Hefte fl. 6.

Schubert's
Omnibus für Gesang,
ein- und zweistimmige Lieder mit Piano, monatlich 1 Heft. 12 Hefte fl. 3.

Dem Publicum werden hier treffliche Originalwerke für etwa nur den dritten Theil der gewöhnlichen Notenpreise geboten.

Die ersten Hefte sind zur Ansicht zu haben.